

Sonderpädagog*in werden

Die Ausbildung zur Sonderpädagogin, zum Sonderpädagogen (Vertiefungsrichtung Heilpädagogische Früherziehung und Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik) ist ein berufsbefähigender Hochschulabschluss im zweiten Zyklus der Tertiärstufe A (Master). Die Qualifikation ist im Anerkennungsreglement der EDK geregelt und gesamtschweizerisch anerkannt.

Laufbahnen – vielfältige Perspektiven für Sonderpädagog*innen

Beispiel Alma

Alma ist EDK-anerkannte Lehrperson für die Primarstufe und hat nach ihrem Bachelorabschluss mehrere Jahre unterrichtet. Sie hat sich im Bereich der individuellen Förderung weitergebildet und entscheidet sich für das Masterstudium Sonderpädagogik, Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik.

Beispiel Robin

Nach Abschluss der gymnasialen Maturität erwirbt Robin einen Bachelor-Abschluss in Psychologie. Für seine weitere Ausbildung möchte er sich auf die Arbeit mit Kindern im Frühbereich konzentrieren und entscheidet sich für das Masterstudium Sonderpädagogik Vertiefungsrichtung Heilpädagogische Früherziehung.

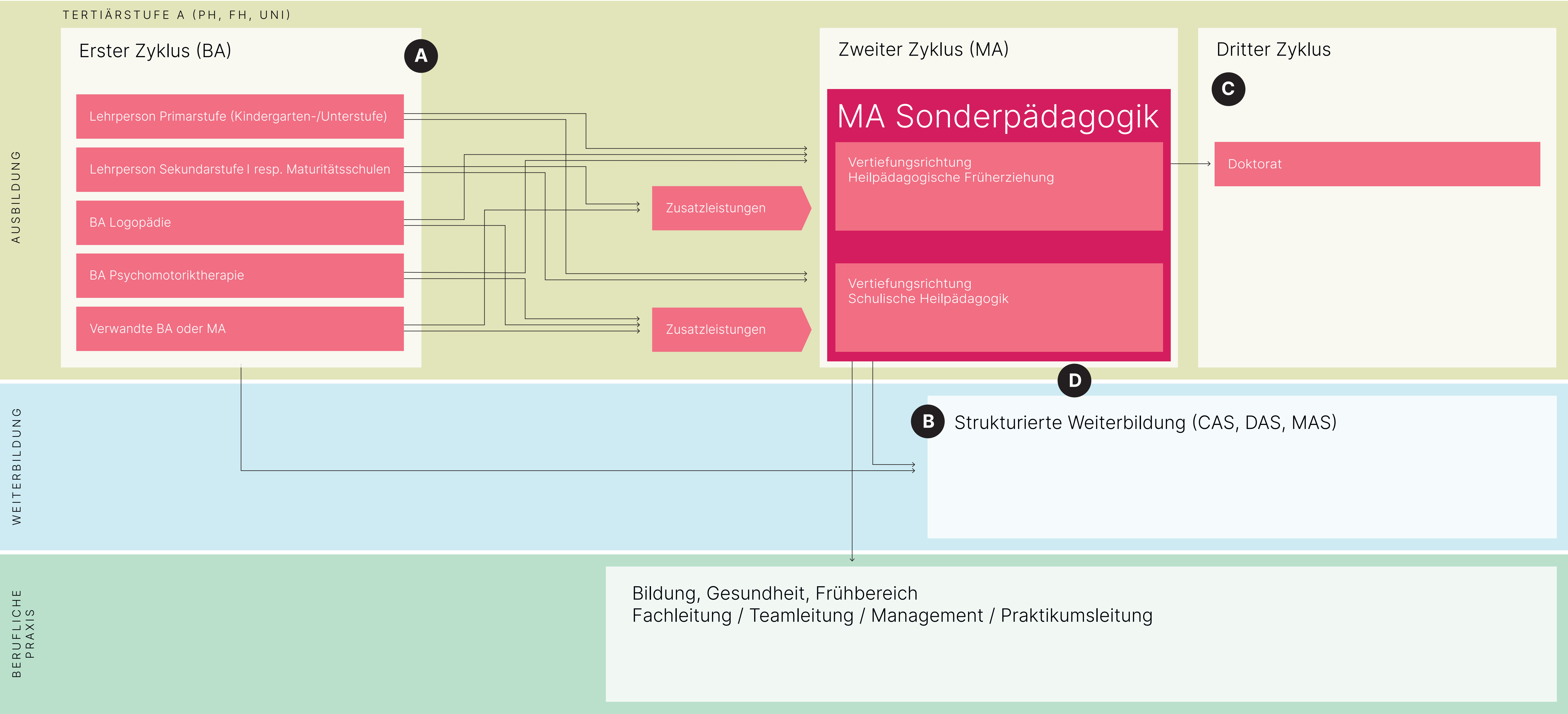


Employability – das Potenzial von Sonderpädagog*innen in einer sich verändernden Umwelt

- Die Kompetenzen von Sonderpädagog*innen sind in den **breiten, interprofessionellen Tätigkeitsfeldern Pädagogik, Soziales und Gesundheit** auf vielfältige Weise gefragt und sie können diese aktiv mitgestalten:
- Heilpädagogische Früherzieher*innen haben eines der höchsten Qualifikationsniveaus im pädagogisch-sozialen Sektor des Frühbereichs. Sie sind Expert*innen für die Arbeit mit Kindern und ihren Bezugspersonen im Frühbereich inkl. Zyklus 1.
 - Schulische Heilpädagog*innen weisen als eine der wenigen Professionsgruppen im Schulfeld eine Qualifikation auf Masterstufe aus. Sie sind Expert*innen für Entwicklung und Lernen von Kindern und Jugendlichen über alle Stufen des Bildungssystems.
 - Sonderpädagog*innen verfügen über Planungs-, Dokumentations-, Koordinations- und Projekt-/Fallleitungskompetenzen in herausforderungsvollen und komplexen Systemen.
 - Sonderpädagog*innen verfügen über Koordinations-, Kommunikations-, Beratungs- und Coachingkompetenzen im Kontext vielseitiger Fragestellungen, Anspruchsgruppen und Einrichtungen im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialsystem.

Masterstudium Sonderpädagogik – zubringende und weiterführende Wege

Abgebildet sind von links nach rechts mögliche Zugänge zum Master Sonderpädagogik sowie weiterführende Wege im Zusammenspiel von Ausbildung, Weiterbildung und Beruflicher Praxis.



Zugang Ausbildung A

- EDK-anerkanntes Lehrdiplom Primarstufe (inkl. Kindergarten-/ Unterstufe)
- EDK-anerkanntes Lehrdiplom Sekundarstufe I
- EDK-anerkanntes Lehrdiplom Maturitätsschulen
- Bachelorabschluss in verwandtem Studienbereich

Weiterbildung B

- In Funktionen und Tätigkeitsfeldern der Bildung, Gesundheit und Pädagogik Kompetenzen vertiefen und erweitern, z.B.:
- CAS Autismus-Spektrum-Störung im Frühbereich
 - CAS Von der Schule zum Beruf
 - CAS Schulentwicklung und pädagogisch wirksame Schulführung
 - Qualifizierung Praktikumsleiter*in

Weiterführende Studien C

- Im formalen Bildungssystem neue Wege gehen, z.B.:
- Doktoratsstudium
 - Weiteres Masterstudium (z.B. Fachdidaktik, Erziehungswissenschaften)

Anrechnung von Leistungen D

Die Anrechnung von Studien- und Bildungsleistungen sichert langfristige berufliche Mobilität und Laufbahnoptionen.



www.fhnw.ch/ph/sop

Abkürzungen
EDK: Konferenz der Kantonalen Erziehungsdirektorinnen/-direktoren
EFZ: Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis
BA: Bachelor-Abschluss
MA: Master-Abschluss

PH: Pädagogische Hochschule
FH: Fachhochschule
UNI: Universitäre Hochschule

CAS: Certificate of Advanced Studies
DAS: Diploma of Advanced Studies
MAS: Master of Advanced Studies